

# EINSIEDELN

...und ausserdem

## Mit solidem Ergebnis

Die Schwyzer Kantonalbank erwirtschaftete im ersten Halbjahr von 2016 einen Gewinn von 32,9 Millionen Franken. Dies trotz anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Seite 12

## Pokémon Go

In Einsiedeln tummeln sich die Pokémon-Trainer. Jan Lauper erzählt von dem Trendspiel. Smalltalk



# Für die Katholischen wichtigster Jahresanlass

Schweizer Fahrende genossen am vergangenen Samstag die 18. Wallfahrt bei Traumwetter

Seit letztem Samstag und noch bis morgen Samstag findet in Einsiedeln die 18. Wallfahrt der Fahrenden zu «Unserer Lieben Frau von Einsiedeln» statt. Am Montagabend fand die eindrückliche Lichterprozession statt. Abt Urban Federer empfing die rund 300 Pilger in der Gnadenkapelle.

In der Schweiz gibt es etwa 30'000 sesshafte Jenische. Dazu kommen etwa 3000 bis 5000 Reisende oder eben wie im Volksmund eher bekannt «Fahrende». Etwa 30 Prozent kommen aus dem Kanton Schwyz, etwa 30 Prozent aus dem Kanton Graubünden und der Rest aus der ganzen übrigen Schweiz. Viele der Schwyzer Fahrenden kommen aus Einsiedeln und haben den Wallfahrtsort auch als Bürgerort.

Von Konrad Schuler

Wer sich diese Woche auf dem Schulhausplatz und auf der Brüelwiese herumschaute, der entdeckte vor allem viele Fahrzeugschilder aus den Kantonen Schwyz, Zürich, Freiburg, St. Gallen und Graubünden. Aber auch aus den Kantonen Wallis, Waadt, Neuenburg, Bern, Solothurn, Aargau, Luzern und so weiter waren Fahrende zugegen. Ein einziges Nummernschild trug ein deutsches Kennzeichen. «Das sind Bekannte, deshalb sind sie hier», sagte Joseph Gerzner, Hauptorganisator des Anlasses auf eine diesbezügliche Frage.

### Wichtigster Anlass des Jahres

2003 hat der Bund die Fahrenden als Minderheit anerkannt. 2013 wurde der Verein «Bewegung der Schweizer Reisenden» gegründet. Dieser Verein hat sich eine ganze Reihe von Zielen gesetzt.

Joseph Gerzner, selber mit Heimatort Einsiedeln, ist Rassembleur und Präsident der katholischen Bewegung der Fahrenden in der Schweiz. Erneut liefen bei ihm die Fäden zusammen. Er hat beispielsweise die Kontrolle über alle anwesenden Personen. Obwohl er in Monthey im Wallis geboren wurde und in Bex im Waadtland aufgewachsen ist, hat er eine spezielle Beziehung zu Einsiedeln. «Ich war früher schon mit den Grosseltern hier», erinnert er sich.

Ihm zur Seite standen als Mitorganisatoren in diesem Jahr Daniel Kohler, Patrick Birchler, Renato Moser, Silvan Waser, Jean-Noel Birchler und Aude Morisod. Der 22-jährige Daniel Kohler wohnte bis zum Kindergartenalter in Sargans und seit dieser Zeit ist sein Wohnsitz Vilters. «Einsiedeln ist ein sehr wichtiges Treffen, damit wir die katholischen Traditionen an die Fahrenden weitergeben können», hält er fest. Und Joseph Gerzner ergänzt: «Für die katholischen Fahrenden ist die Wallfahrt zu «Unserer Lieben Frau von Einsiedeln» der wichtigste Anlass des Jahres.»

### 73 Wohnwagen zugegen

73 Wohnwagen waren auf den beiden Standplätzen abgestellt. «Im Durchschnitt wohnen etwa vier Personen in einem Wohnwagen,



Rund 250 Personen jeglichen Alters nahmen mit Abt Urban Federer an der Lichterprozession teil.

Foto: Franz Kälin



Abt Urban Federer (Mitte sitzend) hörte in der mehrsprachigen Bibelrunde am Montagabend mit grossem Interesse mit.



Auffallend viele Kinder genossen die wunderbaren Wallfahrtstage auf dem Brüelgelände.

Fotos: Konrad Schuler

also sind etwa 300 Leute vor Ort», sagt Joseph Gerzner. Letztes Jahr waren es nur 47 Wohnwagen – es gab aber auch schon 120. «Wir bekommen vom Bezirk Einsiedeln die Bewilligung für die Benützung der beiden Standplätze vor dem Schulhaus Brüel und auf der Brüelwiese bei der St. Gangulf-Kapelle. Eine Limite nach oben bezüglich

der Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird uns nicht gesetzt. Strom, Wasser und die Benützung der WC-Anlagen garantiert uns der Bezirk», führt Joseph Gerzner aus.

In Einsiedeln fanden sich sowohl Personen ein, die einen festen Standplatz irgendwo in der Schweiz haben, als auch Leute, die das ganze Jahr unterwegs sind. «Wir

kennen in der Schweiz diverse und unterschiedliche Lieblingsorte. Viele der anwesenden Menschen haben aber eine intensive Beziehung zu Einsiedeln», umschreibt Joseph Gerzner die rund 300 anwesenden Fahrenden.

An Berufen seien vor allem Altsenihändler, Scherenschleifer, Hersteller von Korbwaren und Maler

zugegen. Einsiedeln sei vor allem Wallfahrtsort für die Fahrenden, aber nicht nur. Einsiedeln sei auch ein Treffen von vielen Verwandten und Bekannten.

**Mit Mose, unterwegs nach Jesus**  
Für die ganze Woche wurde ein interessantes Programm ausgearbeitet. Das Thema der Wallfahrt

heisst: «Mit Mose, unterwegs nach Jesus». Am Montagabend wurde eine mehrsprachige Bibelstunde gehalten. Rund drei Dutzend Personen nahmen daran teil. Zu ihnen gesellte sich auch Abt Urban Federer. «Ich mache gerne mit und hole die Menschen ab», meinte er zu seinem Besuch. Auch interessierte Personen aus der Einsiedler Bevölkerung nahmen daran teil. Um 21.30 Uhr stand mit der Lichterprozession ein Höhepunkt der Woche bevor. Praktisch alle rund 300 anwesenden Personen nahmen gerne daran teil. Auffallend war, wie viele Kleinkinder und Jugendliche zugegen waren. Auf dem Standplatz war ein erst zwölf Tage altes Baby ebenso auszumachen wie der sich enorm freuende fünfjährige Janino Santino Gerzner, der in Spreitenbach einen festen Wohnsitz hat und am 8. August in die erste Klasse gehen darf. «Mir gefällt es in Einsiedeln sehr gut. Ich spiele vor allem gerne Fussball, boxe und kämpfe aber auch ebenso gerne mit Kollegen», gab er Auskunft. Nach der Prozession durch die Heilige Pforte empfing Abt Urban Federer die Fahrenden in der Gnadenkapelle.

Am Dienstag stand wieder eine Bibelstunde an. Danach wurde der Rosenkranz gebetet. Am Mittwoch folgte die Andacht für die Kranken in der Gnadenkapelle. Kreuzweg um 15 Uhr und «Soirée grillade» standen am Donnerstag an.

Heute Freitagnachmittag findet in der Klosterkirche der Hauptgottesdienst statt. Spenden von mehreren Tausen, ersten Kommunionen und Firmungen durch Bischof Jean-Marie Lovey sowie die Segnung der Familien sind spezielle Programmpunkte.

Im Sonderprogramm für die Kinder lernten diese beispielsweise die Entstehung der Einsiedler Schafböcke kennen.

### Freude über Zusammenspiel

Joseph Gerzner zeigte sich erfreut über die gute Zusammenarbeit mit dem Kloster unter der Leitung von Abt Urban Federer und das gute Zusammenspiel auch mit der Einsiedler Bevölkerung. «Es ist schon sehr eindrücklich, dass der Abt mitmacht. Schon immer aber hatten wir eine sehr gute Beziehung zu den Äbten in Einsiedeln», stellt Rassembleur Gerzner fest. «Ich möchte im Namen aller Anwesenden ganz Einsiedeln für die Ermöglichung der Wallfahrt ein Dankeschön aussprechen. Ich danke sowohl den Behörden als auch dem Kloster und der Bevölkerung», spendet Gerzner ein Lob. «Wir geben der Bevölkerung auch etwas zurück, indem wir im Dorf einkaufen», bemerkt er zudem.

Auf die Frage, wo die Kinder der Fahrenden denn in die Schule gingen, gab er folgende Auskunft: «Kinder, die auf festen Standplätzen wohnen, gehen auch dort zur Schule, Kinder mit wechselnden Standplätzen gehen an einem Ort mindestens sechs Monate zur Schule, während der übrigen Zeit erhalten sie von den Lehrpersonen Aufträge, die monatlich zu erledigen sind und auch kontrolliert werden.»

Wer gerne den Kontakt mit den Fahrenden aufnehmen will, hat heute Freitag noch Zeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Bevölkerung ist herzlich willkommen.